

Joannea Zool. 9: 45–49 (2007)

Aktuelle Nachweise des Kleinen Wander-Bläulings *Leptotes pirithous* (LINNAEUS, 1767) aus Österreich (Lepidoptera, Lycaenidae)

Helmut HÖTTINGER, Anton KOSCHUH, Norbert RAMSAUER und Wolfgang SCHWEIGHOFER

Zusammenfassung: Aktuelle Funde von *Leptotes pirithous* aus der Steiermark (Graz-Waltendorf, September 1994), Niederösterreich (Artstetten, 30. 7. 2006) und Salzburg (St. Veit im Pongau, 19. 8. 2006) werden mitgeteilt und diskutiert.

Abstract: New findings of *Leptotes pirithous* from Styria (Graz-Waltendorf, September 1994), Lower Austria (Artstetten, 30. 7. 2006) and Salzburg (St. Veit im Pongau, 19. 8. 2006) are reported and discussed.

Keywords: *Leptotes pirithous*, Wanderfalter, Steiermark, Niederösterreich, Salzburg, Faunistik.

Einleitung

Das Areal des Kleinen Wander-Bläulings (*Leptotes pirithous*) reicht von den Tropen und Subtropen Afrikas über das Mittelmeergebiet bis zur arabischen Halbinsel, Zentralasien und Indien (HÜEMER 2004). Vom tropischen und subtropischen Afrika aus werden nahezu regelmäßig Wanderungen in den mediterranen Raum und manchmal auch weiter in den Norden unternommen. Die Art tritt in Mitteleuropa daher nur als gelegentlicher Wanderfalter (Binnenwanderer) auf. Noch seltener als beim Großen Wander-Bläuling (*Lampides boeticus* LINNAEUS, 1767) erreichen einzelne Falter auch die Alpennordseite. Bei seinen Wanderungen dringt *L. pirithous* nicht so weit nördlich vor wie *L. boeticus* (vgl. Verbreitungskarten in KUDRNA 2002). Im Mittelmeergebiet soll die Art aber nur in Unterägypten autochthon sein. Im übrigen Mittelmeergebiet kann sie gelegentlich besonders milde Winter überstehen (HESSELBARTH et al. 1995).

Die Flugperiode dauert in der Türkei in mehreren sich überschneidenden Generationen von März bis Oktober. Am zahlreichsten sind die Falter im Herbst. Die Raupe lebt polyphag an einer Vielzahl von Pflanzen (meist an den Blüten) aus unterschiedli-

chen Familien, z. B. Fabaceae, Lythraceae, Ericaceae, Plumbaginaceae und Oleaceae (HESSELBARTH et al. 1995).

Leptotes pirithous ist aus allen österreichischen Bundesländern mit Ausnahme des Burgenlandes gemeldet (HUEMER & TARMANN 1993).

Ergebnisse und Diskussion

Letzte Funde aus der Steiermark und Slowenien:

Graz, Waltendorf, Eustacchio-Gründe südlich Tennisplatz (47°03'44" N/15°28'31"E, 390 m). A. Koschuh konnte dort Anfang September 1994 (genaues Datum leider nicht mehr rekonstruierbar) ein nicht mehr frisches (etwas abgeflogenes) Exemplar längere Zeit mittags an einer feuchten Wegstelle saugend beobachten.

Laut Biogeographischer Datenbank ZOBODAT (www.zobodat.at) stammen die letzten beiden Funde aus der Steiermark aus dem Jahr 1977: Knittelfeld, 23. 9. und Remschnigg südlich Arnfels, 9. 10. Aus der Steiermark sind auch eine Reihe weiterer älterer Funde aus unterschiedlichen Gebieten bekannt (z. B. ZOBODAT). Erwähnenswert ist, dass LESAR 2004 einige aktuelle Nachweise aus Nord-Slowenien aus den Jahren 1999 bis 2002 meldet.

Aktueller Fund aus Niederösterreich:

W. Schweighofer konnte am 30. 7. 2006 in Artstetten (westliches Niederösterreich; 48°14'34"N/15°12'44"E, 395 m) ein frisches Weibchen im Vorgarten seines Hauses beobachten. Der letzte publizierte Fund dieser Art aus Niederösterreich datiert vom 14. 7. 1950 (HÖTTINGER & PENNERSTORFER 1999).

Aktueller Fund aus Salzburg:

N. Ramsauer konnte am 19. 8. 2006 ein nahezu frisches Exemplar in seinem Garten in der Talblickstraße in St. Veit im Pongau (47°19'59"N/13°09'99"E, 711 m) beobachten.

Der letzte Fund aus Salzburg stammt aus Salzburg-Maria Plain und ist mit 21. 8. 1952 datiert (EMBACHER 1996). EMBACHER 1996 führt auch noch einen Fund aus Salzburg-Morzg (ein Stadtteil von Salzburg) vom 22. 8. 1922 an. In der Datenbank ZOBODAT wird die Art auch noch vom Wallersee (ohne Datum) und – etwas genauer – von Zell am Wallersee (26. 9. 1920) angegeben. Weitere Funde sind aus Salzburg anscheinend bisher nicht bekannt.

Die Determination ist in allen Fällen nicht anzuzweifeln (keine Verwechslung mit *Lampides boeticus*). Zudem ist der aktuelle Nachweis aus Salzburg durch einen Foto-beleg abgesichert.

Anzumerken bleibt an dieser Stelle noch, dass laut „Wanderfalterforum“ (www.science4you.org/platform) auch im südlichen Bayern am 15. 8. 2006 ein Individuum von *L. pirithous* registriert wurde.

Zur Frage der Bodenständigkeit:

Obwohl THURNER 1948 für Kärnten auch eine erste Generation im Mai/Juni angibt, was seiner Ansicht nach auf „Bodenständigkeit“ hinweist (THURNER 1955), ist diese in Österreich nicht gesichert. Als bodenständig wird eine Art in der Roten Liste der Tagfalter Österreichs dann betrachtet, wenn die Überwinterung in einem oder mehreren Entwicklungsstadien in Österreich (oder Teilen davon) prinzipiell möglich ist und zumindest einmal mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nachgewiesen werden konnte (HÖTTINGER & PENNERSTORFER 2005). *Leptotes pirithous* kann sich sicherlich in Österreich reproduzieren. Die Frage, ob Präimaginalstadien (Rauhen und eventuell Puppen) in Jahren mit günstiger Witterung in der Lage sind, auch den Winter hier zu überstehen, bleibt unbeantwortet, denn es ist anzunehmen, dass die Nachweise der Falter aus dem Frühjahr ebenfalls bereits Zuwanderer aus dem Süden waren. Es erscheint sehr unwahrscheinlich, dass alle drei oben angeführten Beobachtungen aus Österreich auf Einschleppungen von Präimaginalstadien beruhen. Vielmehr ist es wahrscheinlich, dass *Leptotes pirithous* auf Grund des Klimawandels in Zukunft vermehrt aktiv Vorstöße aus dem Mittelmeergebiet nach Österreich und andere Teile Mitteleuropas unternehmen wird. Ob sich dadurch auch die Tendenz zur Bodenständigkeit in gewissen Gebieten (insbesondere im Mittelmeerraum) erhöht, bleibt abzuwarten. Hinweise darauf, dass es einigen Rauhen und Puppen der nahe verwandten Art *Lampides boeticus* in der Oberrheinebene (Deutschland) wahrscheinlich gelungen ist, den Winter 2003/2004 zu überstehen, liegen vor (HENSLE 2004). Deshalb erscheint es angebracht, auch *L. pirithous* in dieser Hinsicht vermehrt Aufmerksamkeit zu schenken.

Literatur

- EMBACHER G. 1996. Wanderfalter und Irrgäste im Bundesland Salzburg (Österreich) (Insecta, Lepidoptera). – *Atalanta*, 27(3/4): 505–516.
- HENSLE J. 2004. Kleiner Beitrag zur Biologie von *Lampides boeticus* (LINNAEUS, 1767) (Lepidoptera, Lycaenidae). – *Atalanta*, 35(3/4): 295–301, 1 Farbtafel.
- HESSELBARTH G., VAN OORSCHOT H. & WAGENER S. 1995. Die Tagfalter der Türkei unter Berücksichtigung der angrenzenden Länder. 3 Bände. – Selbstverlag Sigbert Wagener, Bocholt. 847 pp.
- HÖTTINGER H. & PENNERSTORFER J. 1999. Rote Listen ausgewählter Tiergruppen Niederösterreichs – Tagfalter (Lepidoptera: Rhopalocera & Hesperidae). 1. Fassung 1999. – Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz, St. Pölten. 128 pp.
- HÖTTINGER H. & PENNERSTORFER J. 2005. Rote Liste der Tagschmetterlinge Österreichs (Lepidoptera: Papilionoidea & Hesperioidea). – In: ZULKA, K.P. (Red.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Checklisten, Gefährdungsanalysen, Handlungsbedarf. Teil 1: Säugetiere, Vögel, Heuschrecken, Wasserkäfer, Netzflügler, Schnabelfliegen, Tagfalter. – Grüne Reihe des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, 14/1: 313–354.
- HUEMER P. 2004. Die Tagfalter Südtirols. – Veröff. Naturmuseum Südtirol, 2: 1–232.
- HUEMER P. & TARMANN G. 1993. Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera). Systematisches Verzeichnis mit Verbreitungsangaben für die einzelnen Bundesländer. – Veröff. Mus. Ferdinandeum, 73, Beilagenband 5: 1–224.
- KUDRNA O. 2002. The distribution atlas of European butterflies. – *Oedippus*, 20: 1–342.
- LESAR T. 2004. Weitere bedeutsame Schmetterlingsfunde aus Štajersko in Slowenien (Lepidoptera). – *Joanea Zool.*, 6: 149–174.
- THURNER J. 1948. Die Schmetterlinge Kärntens und Osttirols. Faunistik und Ökologie. Macros. – *Carinthia II*, X, Sonderheft: 1–200.
- THURNER J. 1955. I. Nachtrag zu „Die Schmetterlinge Kärntens und Osttirols“ erschienen als X. Sonderheft der *Carinthia II* (1948). – *Carinthia II*, 145/65: 174–192.

Anschriften der Verfasser:

DI Dr. Helmut HÖTTINGER
Institut für Zoologie, Department für Integrative Biologie und Biodiversitätsforschung
Universität für Bodenkultur
Gregor Mendel-Straße 33
1180 Wien
Austria
helmut.hoettinger@boku.ac.at

DI Anton KOSCHUH
Krenngasse 38
8010 Graz
Austria
a.koschuh@naturschutzinstitut.at

Norbert RAMSAUER
Talblickstraße 9
5621 St. Veit im Pongau
Austria
n.ramsauer@sbg.at

Dipl.-Päd. Wolfgang SCHWEIGHOFER
3661 Artstetten Nr. 150
Austria
wolfgang.schweighofer@schule.at